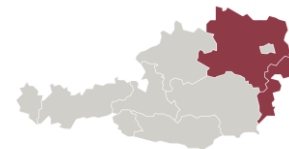




2017-2025

Monitoring der Großtrappe (2017-2025)



„Wir schützen was wir kennen und schätzen!“

Die Großtrappe (*Otis tarda*) gehört zu den schwersten flugfähigen Vogelarten der Welt. In Österreich wird dem Schutz des gefährdeten Vogels in den letzten Jahrzehnten große Aufmerksamkeit geschenkt. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf einem geeigneten Lebensraum, weshalb den LandwirtInnen eine besondere Rolle zukommt. Sie werden im Zuge des Projektes von TrappenexpertInnen geschult und helfen beim Monitoring dieser scheuen Vogelart mit, indem sie alle Beobachtungen, die sie im Rahmen der Bewirtschaftung ihrer Flächen machen, in Monitoringprotokolle eintragen. Seit vielen Jahren bewirtschaften die LandwirtInnen in den Trappengebieten einen Teil ihrer Flächen im Rahmen des Umweltförderprogrammes ÖPUL trappenfreundlich. Seit 2017 sind in Ostösterreich jedes Jahr rund 300 LandwirtInnen in das Monitoring der Großtrappe eingebunden. Dabei werden nicht nur die Vögel selbst erfasst, sondern auch die Kulturen sowie die Bewirtschaftungszeitpunkte auf den Trappenschutzflächen. Mit den Beobachtungsdaten der LandwirtInnen wird erforscht, wie sich der Anbau unterschiedlicher Kulturen auf die Verbreitung der Großtrappe auswirkt – zum Beispiel Winterraps als Äsungsfläche auf die Winterverbreitung der Großtrappe. Somit liefern die LandwirtInnen wertvolle ergänzende Daten für das umfangreiche Trappenmonitoring durch SpezialistInnen. Ziel des Projektes ist jedoch nicht nur die Datengewinnung, sondern bei BewirtschafterInnen ein Bewusstsein und Begeisterung für den Schutz der Großtrappe zu schaffen, denn bekanntlich kann man nur schützen, was man auch kennt und schätzt. Die aktive Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Trappenschutz hat dazu beigetragen, dass der Bestand der Großtrappe in Österreich in den letzten Jahren deutlich angestiegen ist.



Großtrappenküken
(Foto: Franz Kovacs)



Großtrappe im Flug
(Foto: Tristan Ambros)

312

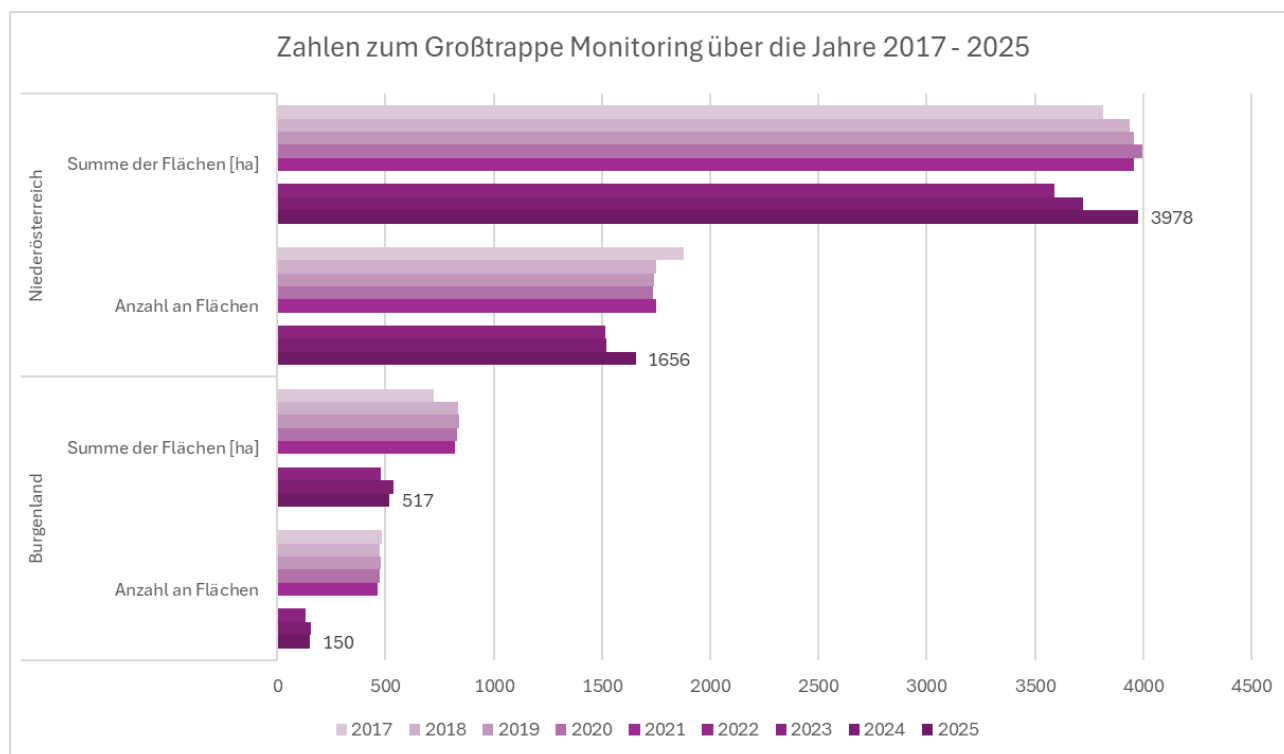
TEILNEHMENDE
BETRIEBE

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich


Kofinanziert von der
Europäischen Union



Die im Rahmen des Umweltförderungsprogrammes ÖPUL landwirtschaftliche Nutzflächen haben über die Jahre etwas variiert. Im Jahr 2025 wurden in Niederösterreich und im Burgenland insgesamt rund 4.495 ha trappenfreundlich bewirtschaftet. Die teilnehmenden Betriebe wurden im Projektzeitraum 2015 bis 2025 regelmäßig vom mitteleuropäischen Trappenkoordinator Mag. Dr. Rainer Raab verpflichtend im Ausmaß von 5 Stunden geschult. Etliche LandwirtInnen nehmen gerne freiwillig an den jährlichen Schulungen teil. Diese werden passenderweise im Winter oder nach der Getreideernte abgehalten und informieren neben der Großtrappe auch über andere Schutzgüter der betreffenden Europaschutzgebiete, wie z.B. Greifvogelarten und Ziesel. Somit sind die LandwirtInnen immer bestens für die nächste Beobachtungssaison geschult. Durch das seit 2007 durchgeführte Monitoring, die laufende Betreuung und die sichtbaren Erfolge – ein wachsender Bestand der Großtrappen – ist die Teilnahme an der ÖPUL-Maßnahme sowie dem begleitenden Monitoring über die Jahre mit durchschnittlich 300 teilnehmenden Betrieben. Die Flächenabnahme der erfassten NAT_Großtrappenflächen von 2021 auf 2022 erklärt sich wie folgt: Aufgrund der Änderung des Fördersystems müssen Naturschutzflächen, die als „Trappenbrachen“ deklariert sind, und bei denen die Bewirtschaftung über PRogrammperiode gleich bleibt, nicht mehr in der Monitoringdatenbank erfasst werden. In Österreich wurde in den letzten Jahren viel im Trappenschutz erreicht, insbesondere im Zuge mehrerer LIFE-Projekte und ÖPUL, also Dank der finanziellen Unterstützung durch die Europäische Kommission. Die Anzahl der Individuen der Großtrappe konnte in Österreich von den ursprünglich knapp 60 im Jahr 1996 auf rund 500 Individuen in 2021 erhöht werden.



2017-2025



Ein Trupp Hähne der Großtrappe und ein Rehbock
(Foto: Franz Kovacs)



Exkursion mit LandwirtInnen
(Foto: Rainer Raab)

In Österreich standen seit dem Jahr 2018 in drei verschiedenen Projektgebieten insgesamt fünf Aussichtstürme (vier davon im Burgenland und einer in NÖ) zur Beobachtung der Großtrappe zur Verfügung. Diese ermöglichen den LandwirtInnen und Ihren Gästen die Beobachtung der Großtrappe auch ohne Traktor.



Neuer Aussichtsturm LIFE Großtrappe in Taden
(Foto: Rainer Raab)



Aussichtsturm LIFE+ Großtrappe Roseldorf
(Foto: Rainer Raab)

Die 8 häufigsten Kulturen der trappenfreundlich bewirtschafteten Flächen sind: Winterweichweizen, Sommergerste, Grünbrache, Ölkürbis, Zuckerrüben, Sojabohnen, Körnermais und Winterraps. Mit etwa einem Drittel der gesamten bewirtschafteten Trappenflächen ist Winterweichweizen die häufigste Kultur. Die Grünbrache ist im Burgenland die dominierende Kulturart. Die anderen Kulturarten sind fast ausschließlich in Niederösterreich zu finden.

Neben der Aufzeichnung der Bewirtschaftung werden ebenfalls Trappensichtungen im Monitoring erfasst und meist direkt an Rainer Raab übermittelt.